



Produktdatenblatt

Art.-Nr. 1031858

Artikel: Technik Kontaktschlämme



EIGENSCHAFTEN:

TECHNIK KONTAKTSCHLÄMME.

- ▶ Hohe Haftverbesserung
- ▶ Hoher Frostwiderstand
- ▶ Hohe Haftzugfestigkeit
- ▶ Wasserundurchlässig
- ▶ Chromatarm nach TRGS 613
- ▶ Umweltfreundlich

Geeignet für / Einsetzbar bei:

- ▶ BK 3,2 nach RSTO 2012
- ▶ Nutzungsabgrenzung befahrbar, Fahrzeuge über 3,5 to. nach DIN 18318
- ▶ Nutzungskategorie N3 nach ZTV-Wegebau
- ▶ Gebundene Bauweise nach FGSV-Arbeitspapier



TECHNISCHE DATEN:

Technik Kontaktschlämme ist ein hoch kunststoffver-
güteter, hydraulisch erhärtender, wasserundurchlässiger,
hochwertiger Haftvermittler zum Verlegen von Pflaster-
und nicht durchscheinenden Plattenbelägen wie
Steinzeug, Spalt- und Natursteinen auf geeignetem
Drain-Bettungsmörtel. Testfläche anlegen!

Beschreibung

- Bindemittel:** Normzemente mit Additiven,
chromatarm nach TRGS 613
- Korngröße des Mineralstoffes:** 0–0,5 mm
- Lieferform:** 25-kg-Sack

Verarbeitungsdaten

MV der Komponenten:

5 bzw. 7 l Wasser pro
25-kg-Sack, je nach ge-
wünschter Verarbeitungsart
ca. 60 Minuten bei 20°C nach
Materialaufbereitung

Verarbeitungszeit:

ca. 2 Minuten

Reifezeit:

geeignet

Fußbodenheizung:

mind. 5°C, max. 25°C

Außentemperatur:

mind. 5°C, max. 25°C

Untergrundtemperatur:

Verbrauchsmengen

ca. 1,7 kg/m²/mm
Schichtstärke

Materialkennwerte

Frischrohddichte:

1,7 g/cm³

Haftzugfestigkeit:

> 2,0 N/mm²

Lagerstabilität:

12 Monate trocken
und frostfrei

Umwelt

Wassergefährdungsklasse:

WGK 1 – schwach
wassergefährdend

Entsorgungsschlüssel:

170101, 101314



Für schwere Verkehrsbelastungen



Wasserundurchlässig



Wasserdurchlässig



Gebrauchsfertig



Früh begeh- und belastbar

Stand März 2022

VERARBEITUNG VON TECHNIK DRAIN-BETTUNGSMÖRTEL UND KONTAKTSCHLÄMME.



Bettungsmörtel vorlegen, Wasser zugeben und anmischen



Die optimale Konsistenz ist dann erreicht, wenn der Drain-Bettungsmörtel sich zu einer Kugel formen lässt



Kontaktschlämme vorlegen, Wasser zugeben und anmischen



Belagsunterseite mit Kontaktschlämme einstreichen



Betonpflaster hammerfest setzen, Frisch-in-frisch-Verlegung

TECHNIK DRAIN-BETTUNGSMÖRTEL:

Voraussetzungen:

Unterbau und Tragschicht müssen ausreichend eben, tragfähig und wasserabführend sein. Sie müssen so bemessen sein, dass keine schädlichen Verformungen auftreten. Sicherstellung der Entwässerung durch drainfähigen Untergrund oder ausreichendes Entwässerungsgefälle, ggf. in Verbindung mit Drainmatte. Außen- und Untergrundtemperatur mind. 5 °C, max. 25 °C.

Trassdrainmörtel mischen:

Technik Drain-Bettungsmörtel mit 8 % (2 l Wasser für 25 kg Trockenmörtel) sauberem und kaltem Wasser bis zur erdfeuchten Konsistenz homogen anrühren. Keine Reifezeit notwendig. Angesteifter Mörtel darf weder mit Wasser noch mit frischem Mörtel wieder verarbeitbar gemacht werden.

Mörtelverarbeitung:

Der angerührte Mörtel wird in üblicher Weise aufgebracht. Dabei sollte nur so viel Material vorgelegt werden, wie innerhalb der Verarbeitungszeit verarbeitet werden kann. Die Schichtdicke muss mindestens 4 cm bis max. 10 cm im verdichteten Zustand, je nach Einsatzgebiet bzw. Bauweise, betragen. Pflaster hammerfest in Technik Drain-Bettungsmörtel setzen. Zur Haftverbesserung empfehlen wir, die Pflastersteine vor der Verlegung in Haftschlämme zu tauchen. Nach 24 Stunden können die Flächen mit Technik Fugenmörtel verfugt werden. Bei Platteneinbau Technik Drain-Bettungsmörtel unter Beachtung der jeweiligen Bettungsstärke plan abziehen. Vor dem Verlegen der Platten Haftschlämme auf die Plattenunterseite auftragen. Der Fugenbereich muss frei von Technik Kontaktschlämme sein.

Nachbehandlung:

Die folgenden Punkte beziehen sich auf eine Temperatur von 20 °C und 65 % relative Luftfeuchte (hohe Temperaturen verkürzen, niedrige Temperaturen verlängern die Abbindezeit). Absperrung der frisch verlegten Flächen über einen Zeitraum von mindestens 48 Stunden. Nach 24 Stunden sind die Flächen verfügbare. Mörtel 12 Stunden vor rascher Austrocknung und Regen schützen. Nach 7 Tagen mit Pkw belastbar. Voll belastbar nach 14 Tagen.

TECHNIK KONTAKTSCHLÄMME:

Voraussetzungen:

Unterbau und Tragschicht müssen ausreichend eben, tragfähig und wasserführend sein sowie den zu erwartenden Belastungen entsprechen! Sie müssen so bemessen sein, dass keine schädlichen Verformungen auftreten. Außen- und Untergrundtemperatur mind. 5 °C, max. 25 °C.

Haftschlämme mischen:

Zur Herstellung eines schlämmfähigen Mörtels zum Quasten oder Tauchen Technik Kontaktschlämme mit max. 7 l (für 25 kg Trockenmörtel) sauberem, kaltem Wasser mit geeignetem Rührwerk ca. 2 Minuten homogen anrühren. Reifezeit ca. 2 Minuten, anschließend nochmals kurz aufrühren. Zur Herstellung eines standfesten Mörtels zum Aufbringen mit einem Zahnspachtel Technik Kontaktschlämme mit max. 5 Liter (für 25 kg Trockenmörtel) sauberem, kaltem Wasser nach o.g. Mischzeit anrühren. Angesteifter Mörtel darf weder mit Wasser noch mit frischem Mörtel wieder verarbeitbar gemacht werden.

Mörtelverarbeitung:

Die angerührten Haftschlämme mittels Quast oder durch Tauchen bzw. mit einem Zahnspachtel auf die saubere Unterseite des Belages vollflächig und satt auftragen. Die Verlegung des mit Haftschlämmen versehenen Belages sollte in dem noch frischen Bettungsmörtel erfolgen („frisch in frisch“). Technik Kontaktschlämme ist vor rascher Austrocknung zu schützen. Die Offenporigkeit der Bettung im Fugenbereich muss erhalten bleiben.

Nachbehandlung:

Die folgenden Punkte beziehen sich auf eine Temperatur von 20 °C und 65 % relative Luftfeuchte (hohe Temperaturen verkürzen, niedrige Temperaturen verlängern die Abbindezeit). Absperrung der frisch verlegten Flächen über einen Zeitraum von mindestens 24 Stunden. Nach 24 Stunden sind die Flächen verfügbare. Mörtel 12 Stunden vor rascher Austrocknung und Regen schützen. Nach 7 Tagen voll belastbar.